



1. KreisschülerInnenrat-Sonderschulforum

Dokumentation

der Wünsche und Forderungen

KSR So.

„Eine Schule zum Wohlfühlen! Was ist uns wichtig?“

Am 9. Juni 2010 hat nach dem 18. SchülerInnenforum im Dezember 2009 im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung das 1. KreisschülerInnenrat-Sonderschulforum unter dem Titel „Eine Schule zum Wohlfühlen!“ stattgefunden. Gekommen sind 100 SchülerInnen mit ihren Verbindungs- und BetreuungslehrerInnen und haben sich Gedanken darüber gemacht, was zu einer Schule zum Wohlfühlen gehört.

Ziel war, an den Forderungen und Wünschen des 18. SchülerInnenforums weiter zu arbeiten und noch deutlicher zu machen, was den SchülerInnen wichtig ist. Sie sollten wiederholt die Chance bekommen, sich an der Planung der Schulreform, Inklusion und Integration aktiv zu beteiligen sowie Erfahrungen untereinander auszutauschen.

Folgende Fragen wurden in mehreren Arbeitsgruppen mit SchülerInnen und in einer Arbeitsgruppe mit den anwesenden LehrerInnen diskutiert:

- Wie müssen die RegelschülerInnen sein, auf deren Schulen wir teilweise kommen, damit wir uns wohlfühlen und genauso gut wie sie lernen können?
- Wie müssen sich die LehrerInnen verändern, um auf ALLE SchülerInnen eingehen zu können?

Die Arbeitsgruppen der SchülerInnen wurden von SchülermoderatorInnen des Schülerfortbildungsprojektes „SchülerInnen – Schule – Mitbestimmung“ geleitet, sodass ausschließlich SchülerInnen die „Regie“ führten. Sie waren selbst die Akteure mit ihren persönlichen Themen und Erfahrungen. Beim Forum sowie bei den regelmäßigen Kreisschülerratsitzungen und dem 18. SchülerInnenforum wurde deutlich, wie wichtig und gut die Unterstützung der LehrerInnen ist.

Diese Dokumentation fasst die Äußerungen aller ForumsteilnehmerInnen zusammen.

Auf der öffentlichen Kreisschülerratsitzung am 5. Juli 2010 diskutiert die Schulsenatorin Christa Goetsch mit den SchülerInnen über die Arbeitsergebnisse und die Wünsche sowie die Forderungen des 1. KreisschülerInnenrat-Sonderschulforums und wird die weiteren Schritte der Schulbehörde vorstellen.





Wünsche an die ...

... anderen SchülerInnen:

- hilfsbereite MitschülerInnen im Unterricht und auf dem Schulgelände
- kein Mobbing
- bei „Stop“ aufhören
- Außenseiter integrieren
- Teamarbeit im Unterricht – Gruppenarbeit
- gemeinsam und miteinander lernen
- Freunde finden
- Normalität
- Leistungsunterschiede akzeptieren
- keine Vorurteile
- Probleme beim Sprechen nicht lächerlich machen
- keine Beleidigungen
- Gefühl einer Klassengemeinschaft für alle
- gemeinsam spielen
- uns nicht auslachen
- gemeinsam Spaß haben
- Verständnis füreinander haben
- eigene Wege gehen können
- nicht gewalttätig sein
- keine Ausgrenzung
- Rücksichtnahme
- keine Hänseleien, keine Gewalt

... LehrerInnen:

- gute Stimmung zwischen SchülerInnen und LehrerInnen
- LehrerInnen sollen fair sein
- LehrerInnen sollen zuhören und SchülerInnen ausreden lassen
- nicht so viele Hausaufgaben
- LehrerInnen sollen auf uns Rücksicht nehmen
- LehrerInnen sollen SchülerInnen so nehmen, wie sie sind
- spannender Unterricht
- LehrerInnen sollen weniger streng sein
- LehrerInnen sollen SchülerInnen mit mehr Respekt behandeln
- bei Stress mit LehrerInnen reden können
- Hilfsbereitschaft
- Zuverlässigkeit
- Gerechtigkeit
- Rücksichtnahme beim Lerntempo
- LehrerInnen sollen härter durchgreifen
- LehrerInnen sollen mehr Geduld haben
- beim Streit mit anderen SchülerInnen helfen
- LehrerInnen sollen für uns da sein
- SchülerInnen wollen ernst genommen werden





Forderungen an die Schule und die Schulbehörde auf der ...

... formalen Ebene:

- mehr LehrerInnen
- mehr Zeit im Unterricht
- kleinere Klassen
- Streitschlichter
- schnelle Konfliktlösungen
- Verbindungslehrerstunden
- gemeinsames Essen
- bessere Betreuung in Schulbussen
- verständliches Informationsmaterial über Schule von der Schulbehörde
- mehr Förderstunden z.B. für Sprachen
- „Rolli“freundliche Gebäude
- mehr Zeit für Projektarbeit im Unterricht
- mehr Zeit für Präsentation von Arbeitsergebnissen
- mehr Absprachen und Mitbestimmung bei Ausflügen
- Sicherung der Bezugspersonen
- Lehrerausbildung auf Integration ausrichten
- verpflichtende regelmäßige Fortbildung für LehrerInnen
- individualisierte Unterrichtsformen und Unterrichtsgestaltung

... Ebene des Zusammenlebens:

- fairer Umgang miteinander
- Gemeinschaftsgefühl ermöglichen
- mehr Zeit für Ausflüge
- mehr Kontakt zu Parallelklassen sichern
- mehr Pausen für den Austausch der SchülerInnen untereinander
- keine Gewalt
- kein Mobbing
- gewaltfreie Schule
- kein Ausschließen
- keine „Beistellkinder“
- Integration auch in der Freizeit
- „soziale Tankstellen“ – regelmäßige Treffen von IntegrationsschülerInnen organisieren
- soziales Lernen sichern
- aufeinander zugehen
- Offenheit
- keine Vorurteile
- Gleichbehandlung gegenüber den RegelschülerInnen
- Aufmerksamkeit
- gerechte Strafen
- Vertrauen





Forderungen der Sonderschul- und Verbindungslehrer, Sozialpädagogen, Erzieher und Betreuer:

- Sicherung kleiner Klassen bis acht Schüler
- gesicherte Interessensvertretung für Sonderschüler
- gesicherte Vernetzung der Schüler und Lehrer aller Sonderschulen untereinander und der Integrationsschüler
- Kriterien für einen „Stundenrucksack“ für Schüler, die in eine Regelschule integriert werden sollen
- gesicherte Verantwortlichkeiten für die medizinische Versorgung bei Bedarf vor Ort z.B. Kathedern, Absaugen, Anlegen
- Gewährleistung einer systemischen Versorgung durch Erzieher, Sozialpädagogen und Therapeuten
- regelmäßiges Fortbildungsangebot für Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Therapeuten und weiteres betreuendes Personal
- gesicherte Zeiteinheiten für Hospitationen an anderen Schulen bzw. in anderen Klassen innerhalb Hamburgs und anderen Bundesländern
- Fortbildungsangebote für unterschiedliche Methoden zur Sicherung einer Integrationspädagogik, z.B. individualisiertes und soziales Lernen, Wochenpläne, Freiarbeit
- Fortbildungsangebote zum Umgang mit Behinderungen im Klassenverband zum Abbau von Schwellenängsten
- moderne und behindertengerechte Ausstattung bzw. Hilfsmittel an Regelschulen
- Personalausstattung: Doppelbesetzung durchgehend in allen Klassen
- keine Unterschiede bei der Personalversorgung für den Unterricht der Schüler mit klassischen Behinderung und denen nach § 12 des Hamburgischen Schulgesetzes
- Fortbildung für technische Hilfsmittel im Unterricht, z.B. für sprachlose Schüler
- Klärung offener Fragen bei der Integration von schwerstmehrfachbehinderten Schülern – keine „Beistellkinder“
- Verbesserung der Schüler- und Elterninformationen durch die Schulbehörde
- Klärung der Aufgabengebiete für die Lehrkräfte bei der Inklusion z.B. Hilfen bei Toilettengängen.

Impressum

Kreisschülerrat Sonderschulen
 Kontakt: Elke Dohrn, Sonja Borowski
 Schule Baererstraße
 Tel.: (040) 33 39 56 80
 eMail: schule.baererstrasse@bsb.hamburg.de
 Internet: www.skh.de/fortbildungen

Layout / Texte / Fotos: Barbara Beutner

Druck: Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Auflage: 1.000 Exemplare

Juni 2010

